© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Letzterer Wiederfund (Vogelwarte Helgoland Nr. 9 L 28 527, beringt von JÜRGENS am 26. 5. 1974 im Lappwald bei Helmstedt, 52.14 N, 11.02 E) ist nicht nur wegen der sehr großen Entfernung bemerkenswert, sondern auch als wohl erste norddeutsche Tannenmeisenfeststellung in Afrika (im Dezember 1974 bei El Borouj, Prov. Settat/Marokko, 32.30 N, 07.12 W); denn nach LÖHRL (1974, Die Tannenmeise; Neue Brehm-Bücherei Nr. 472, Wittenberg-Lutherstadt)reichen die bislang weitesten Funde nicht über Spanien hinaus. Zur Absicherung unseres Nachweises wurde dem Finder, Herrn MUSTAPHA ben JILLALI, Douar ouled AMEUR leabadla, El Borouj), der den ermatteten Vogel bis zu dessen baldigen Tode käfigte, unbeschriftete Farbbilder von Tannenmeise und Trauerschnäpper übersandt. Herr JILLALI beantwortete die Anfrage schnell und eindeutig, daß der von ihm gefundene Ringvogel genau dem Bild der Tannenmeise entsprach.
475. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Helgoland.

Rudolf Berndt und Rolf Jürgens

Adressen: Dr. R. Berndt, Bauernstr. 13, D-3302 Cremlingen 1
R. Jürgens, Neue Str. 17, D-3307 Schöppenstedt

Schriftenschau

BERNDT, R., & D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holstein, Bd. 1, Selbstverlag Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V., 23 Kiel 1, Beselerallee 22. 240 Seiten, 98 Abbildungen und Fotografien, über 100 Tabellen und Übersichten, Format 30 x 21 cm. — Der erste Band dieser Landesavifauna behandelt die See- und Lappentaucher, Sturmvögel, Ruderfüßer, Reiher, Störche, Ibisse, Löffler und Flamingo, insgesamt 36 Arten. Einleitend im ersten Abschnitt werden die Ziele erläutert, die sich die Autoren auf Grund der Kritik an bisherigen Avifaunen gesetzt haben. Unter „Hinweise auf Benutzung" findet man Begriffsbestimmungen, dabei stehen ökologische Bezeichnungen und Begriffe im Mittelpunkt. Die einzelnen Artbearbeitungen beschränken sich nicht auf die Kenntnisse über Vorkommen und Status der betreffenden Art. Es werden auch ausführlich Fragen der Brutbiologie, der ökologischen Ansprüche während und außerhalb der Brutzeit, des Zuges und der Mauser dargelegt, soweit sich dazu in ausreichendem Maße Material in Schleswig-Holstein sammeln ließ. Darüber hinaus sind den Seetauchern, den Lappentauchern und den Sturmvögeln artübergreifende Kapitel vorangestellt worden, von denen besonders das Kapitel „Zur vergleichenden Ökologie der Lappentaucher" hervorgehoben sei, in welchem die zwischenartliche Konkurrenz und Habitatwahl der vier in Schleswig-Holstein brütenden Lappentaucher (Hauben-, Rothals-, Schwarzhals-, Zwergtaucher) behandelt werden. Der Anhang enthält schließlich das vor allem von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg selbst erarbeitete rohe Datenmaterial (Beobachtungsprotokolle, Zählergebnisse etc.).

Mit dem ersten Band dieser vornehmlich ökologisch ausgerichteten Avifauna werden Maßstäbe gesetzt, mit denen sich andere ornithologische Arbeitsgemeinschaften auseinandersetzen müssen, die selbst die Herausgabe einer Avifauna planen. Sicherlich bietet das gewässerreiche Land Schleswig-Holstein beste Voraussetzungen für eine ausführliche Bearbeitung der ausschließlich wassergebundenen Arten dieses ersten Bandes, was sich z. B. im Abschnitt über die vergleichende Ökologie der Lappentaucher niederschlägt. Dieser Artikel sprengt ganz sicher den Rahmen einer üblichen Avifauna (insbesondere mit der Kurzeinführung für die Ökologie) — jedoch nicht unbedingt zu ihrem Nachteil. Klare Gliederung des Textes und einer Zusammenfassung zu Beginn eines längeren Artartikels erleichtern das Lesen. Erfreulich ist auch für einen süddeutschen Leser die Darstellung überregionaler Zusammenhänge, etwa beim Zug der Seetaucher oder bei ehemaligen und heutigen Brutvorkommen des Schwarzstorches. Angesichts dieses gelungenen Werkes ist es nicht leicht, Kritikpunkte zu finden. Die Darstellung der Ökologie der Lappentaucher ist sicher etwas zu breit angelegt; beim ausführlich abgehandelten Haubentaucher findet man Wiederholungen. Die Graphiken Abb. 21 bis 26 sind zu groß geraten, etwa im Vergleich zu Abb. 27. Die zusammengesetzten Teichfotos der Seiten 62/63 und 64/65 hätten etwas sorgfältiger zusammengefaßt werden können. Leider fehlt eine Beschriftung des Buchrückens. Karten und Graphiken sind ansonsten übersichtlich und lesbar gestaltet, die beigefügten Fotos gut und instruktiv. Schönheitsfehler wie zu überklebende Druckfehler und verrutschte Zeilen schmälern den Wert der Arbeit nicht. Sollten sich die Intervalle zwischen dem Erscheinen der folgenden Bände wesentlich verkürzen lassen, so könnte dafür eine Reduktion der gelegentlich zu ausführlichen Dokumentation (mit Hang zum Handbuchcharakter) in Kauf genommen werden.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Bedeutung des Werkes reicht weit über die Landesgrenzen hinaus; es fordert dazu heraus, vergleichbares Material andernorts zu sammeln. Man wünscht der Arbeitsgemeinschaft, daß auch die weiteren Bände so gut gelingen wie der erste.

H. Ebenhöh

Nachrichten

Festveranstaltung zum 75jährigen Bestehen der Vogelwarte Rossitten/Radolfzell

Aus Anlaß des 75 jährigen Bestehens der Vogelwarte Rossitten/Radolfzell (s. hier 28, 1976, S. 241–244) fanden am 12. Oktober 1976 in Konstanz eine Festveranstaltung und vom 13. bis 15. Oktober in Möggingen eine internationale wissenschaftliche Fachkonferenz unter dem Thema „Ökophysiologische Probleme in der Ornithologie" statt. Zu der Festveranstaltung hatten der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, Professor Dr. REIMAR LÜST, und der Leiter der Vogelwarte Radolfzell, Professor Dr. JÜRGEN Aschoff, Vertreter der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens eingeladen; die Fachkonferenz wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt. Im folgenden sind die Ansprachen abgedruckt, die auf der Festveranstaltung gehalten wurden. Darüber hinaus gab Professor ASCHOFF einen Einblick in die Geschichte der Vogelwarte und ihre wissenschaftliche Entwicklung. Er würdigte besonders den ersten Leiter, Professor Dr. JOHANNES THIENEMANN und ehrte seinen Nachfolger, Professor Dr. ERNST SCHÜZ, die früheren örtlichen Leiter Dr. RUDOLF KUHR und Dr. HANS LÖHRL sowie Vertreter der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Instituts für ihre Verdienste. An der internationalen Fachkonferenz nahmen 44 Wissenschaftler teil, und 8 verschiedene Themen wurden in 20 Referaten behandelt. Die Referate werden in einem Sonderheft von „Die Vogelwarte" erscheinen. Eine eingehende Ankündigung des Heftes mit Bestellmöglichkeit wird dem „Journal für Ornithologie" beigefügt werden.

Professor Dr. Reimar Lüst, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft:

Besondere Geburtstage soll man feiern, das gilt für Menschen und Institutionen. Nur wenige wissenschaftliche Institute in der Bundesrepublik können auf ein Lebensalter von 75 Jahren zurückblicken, schon gar nicht innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft. So begehen wir freudig das 75-jährige Bestehen der Vogelwarte Rossitten/Radolfzell, und im Namen der Max-Planck-Gesellschaft begrüße ich Sie alle sehr herzlich, die Sie mit uns diesen Geburtstag heute hier feiern. Ich freue mich, daß sich eine so große Zahl von Vertretern der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens, von Förderern und Freunden der Vogelwarte hier zusammengefunden hat. Eine Vogelwarte weckt auch in der Öffentlichkeit vielerlei Interessen und Assoziationen.

Es hieße sich mit fremden Federn schmücken, wollte die Max-Planck-Gesellschaft etwa alle Verdienste der Vogelwarte in den zurückliegenden Jahren einfach für sich verbuchen. Als die Vogelwarte Rossitten im Jahre 1923 durch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft übernommen wurde, waren immerhin wesentliche Grundlagen für die durchzuführendenForschungen schon seit längerem vorbereitet, nachdem im Jahre 1901 die Forschungsstelle der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft auf der Kurischen Nehrung gegründet worden war. Seit dieser Zeit aber, nunmehr also durch 75 Jahre hindurch, lassen sich die systematischen Beobachtungsarbeiten und Versuche, die schon früh durch ein weltweites Zusammenwirken unterstützt wurden, verfolgen. – Trotz des wechselhaften Schicksals der Vogelwarte war es möglich, die Forschungsvorhaben stets weiterzuführen, und selbst nach der Räumung der Kurischen Nehrung im Jahre 1944 und den damit verbundenen Erschwerungen und Rückschlägen konnte dank großzügiger Hilfe ein Neubeginn in Schloß Möggingen im Jahre 1946 ermöglicht und 1949 die Eingliederung in die Max-Planck-Gesellschaft vollzogen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 29_1977

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 66-67